

Veranstaltungsangebot / Service

Vorträge im November 1998

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der  
Dokumentation

Für Deutschland - Gegen Hitler  
Die weltweite Bewegung "Freies Deutschland"

Eine Ausstellung des Verbandes "Deutsche in der  
Résistance, in den Streitkräften der  
Antihitlerkoalition und der Bewegung 'Freies  
Deutschland' e.V." (DRAFD)

am Dienstag, 10. November 1998, 17.00 Uhr  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Erste Etage,  
Sonderausstellungsraum

Die Dokumentation zeigt, wie sich in vielen Ländern  
Deutsche in der Kriegszeit gegen den  
Nationalsozialismus engagierten. Sie wurde von  
ehemaligen Angehörigen des "Nationalkomitees Freies  
Deutschland" erarbeitet und ist vom 11. November  
1998 bis zum 10. Januar 1999 in der Gedenkstätte  
Deutscher Widerstand zu sehen.

Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung veranstaltet  
die DRAFD zwei Zeitzeugengespräche und eine  
Filmvorführung mit anschließendem  
Zeitzeugengespräch. Bitte beachten Sie hierzu die  
nachfolgenden Informationen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei diesen  
Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Dr. Johannes Tuchel  
Leiter der Gedenkstätte

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung  
Für Deutschland - Gegen Hitler  
Die weltweite Bewegung "Freies Deutschland"

Donnerstag, 19. November 1998, 19 Uhr  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Saal A  
Die Rolle und Bedeutung des "Nationalkomitees Freies  
Deutschland"  
als Teil der deutschen Anti-Hitler-Koalition  
Gespräch mit Zeitzeugen und Historikern  
Moderation: Prof. Dr. Stefan Doernberg

Donnerstag, 26. November 1998, 19 Uhr  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Saal A  
Die weltweite Wirkung der Bewegung "Freies Deutschland"  
Gespräch mit Zeitzeugen und Historikern  
Moderation: Gerhard Leo

Sonntag, 3. Januar 1999, 10 Uhr  
Filmveranstaltung:  
"Man nannte sie Verräter"  
Nationalkomitee Freies Deutschland und Bund Deutscher  
Offiziere 1943-1945.  
Ein Film von Bengt von zur Mühlen.  
Produktion: Chronos-Film Berlin. Farbe-S/W. 60 Min.  
anschließend: Gespräch mit Zeitzeugen